

NACHRICHTEN

WASSERBALL

Terminplan für SVV Plauen komplett

PLAUEN – Für Wasserball-Erstligist SVV Plauen steht jetzt auch der Nachholtermin für das Anfang November krankheitsbedingt abgesagte Spiel beim aktuellen Spitzenreiter Duisburger SV fest. Demnach treten die Plauener am Sonntag, 28. Januar, 13 Uhr, im Ruhrpott an. Die Partie beim Düsseldorfer SC ist für den 20. Januar, 18 Uhr, neu angesetzt. Tags darauf steigt ab 11 Uhr im Plauener Stadtbad das Pokalspiel gegen den SV Weiden. Auf die erste Heimpartie des neuen Jahres in der Liga müssen die Plauener Fans noch eine Weile warten. Am Samstag, 24. Februar, wird um 19 Uhr das Rückspiel gegen den Duisburger SV angepfiffen. Die bisherigen fünf Saisonspiele hat der SVV allesamt gewonnen. |ban

FUßBALL

Triebeler ist neuer Top-Ehrenamtler

TRIEBEL – Der vom Vogtländischen Fußball-Verband seit vier Jahren gekürte Ehrenamtler des Jahres kommt 2023 vom SV Triebel. Marko Ehrhardt hatte sich bei der Online-Umfrage unter den elf Ehrenamtler des Monats mit rund einem Viertel der knapp 500 abgegebenen Stimmen durchgesetzt. Zweiter wurde Steffen Pfeiffer vom SV Turbine Bergen. Thomas Freundel (Eintracht Eichigt) und Jens Reißmann (SG Limbach) auf dem dritten Rang vereinten dieselbe Anzahl an Stimmen auf sich. Die Aktion wurde nun schon das vierte Jahr durchgeführt. Zuvor waren Kerstin Schnabel (SV Merkur Oelsnitz/2020), Remo Penzel (VFC Adorf/2021) und Thomas Reinhold (VfB Großfriesen/2022) von den vogtländischen Fußballhängern gewählt worden. |lfg

WINTERSPORT

Aschberg-Skispiele werden verschoben

MÜHLEITHEN – Die Aschberg-Skispiele, die am Samstag und Sonntag in Mühlleithen stattfinden sollten, müssen vorerst aufgrund der aktuellen Witterungsbedingungen abgesagt werden, teilte der VSC Klingenthal mit. Am 6. Januar sollten auf den Nachwuchsschanzen sowie im Skistadion in Mühlleithen die Wettkämpfe im Skispringen und in der Nordischen Kombination stattfinden. Einen Tag später waren die Rennen im Langlauf geplant. Aufgrund des aktuell weiter bestehenden Schneemangels müssen die Wettkämpfe nun allerdings verschoben werden. Als neue Termine stehen der 23. und 24. März im Sportkalender des VSC Klingenthal. |fp

FUßBALL

C-Junioren suchen neuen Meister

PLAUEN – Der nächste Kreismeistertitel im Hallenfußball wird am Samstag vergeben. Ab 9 Uhr ermitteln die C-Junioren in der Plauener Einheit-Arena ihren neuen Titelträger. In Gruppe A kämpfen Wacker Plauen, die Spielgemeinschaft Syrau/Jößnitz sowie die beiden Teams des VFC Plauen um den Einzug ins Halbfinale. In Gruppe B gehen Turbine Bergen, der Reichenbacher FC, die SpG Concordia/VfB Plauen Nord und der VfB Auerbach an den Start. Der neue Meister wird gegen 13 Uhr feststehen. |ban

FUßBALL

Bronze für Schiris aus dem Vogtland

PLAUEN – Beim 41. Hallenfußballturnier für Schiedsrichter in Wilkau-Haßlau hat es die Auswahl des Vogtländischen Fußball-Verbandes verpasst, den Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Die achtköpfige Schiedsrichter-Delegation aus dem Vogtland holte am Ende hinter Mittelsachsen und dem Kreisverband Chemnitz den 3. Platz. |czi

Zwölf Stunden an der Platte



Sie belegten in dieser Reihenfolge (von links) die ersten vier Plätze: Nils Konrad, Fritz Mager, Levi Elias Walter und Liam Bauer.

FOTO: JÜRGEN STEFANIAK

Das Neujahrsturnier der Tischtennispieler beim SV Coschütz hat am Samstag für Superlativen gesorgt: 51 Sportler spielten zwölf Stunden lang an sechs Platten ihre besten Akteure aus.

VON JÜRGEN STEFANIAK

COSCHÜTZ – Mit ihrem 24. Neujahrsturnier haben die Tischtennispieler des SV Coschütz bereits am Samstag das neue Jahr begrüßt. Insgesamt nahmen 51 Akteure aus drei Bundesländern am zwölfstündigen Turnier in der Coschützer Sporthalle teil. Gespielt wurde an sechs Tischen, zwei Sätze mussten für einen Spielerfolg gewonnen werden.

Daniel Gebauer von der SG Jößnitz hieß der Sieger bei den Erwachsenen. Bei den Jugendlichen stand Nils Konrad (SV Coschütz) zur Siegerehrung auf der obersten Treppe. Im Doppel triumphierten Lena Frotcher (TTF Arngrün) und Jörg Setzpfandt (SG Jößnitz).

Bei den Erwachsenen bestritten insgesamt 37 Spieler den Einzelwettbewerb. Trafen Akteure, die sonst in unterschiedlichen Spielklassen aktiv sind, in einem Match aufeinander, so startete der höherklassigere Aktive mit einem Punkte-Handicap. Nach sieben Stunden Spielzeit standen sich der Jößnitzer Gebauer und Thomas Linke vom gastgebenden SV Coschütz im Finale gegenüber. Dort setzte sich Gebauer sicher mit 11:3 und 11:1 durch. Dritter wurde Frank Weber (SV Coschütz). Er gewann das kleine Finale knapp mit 11:9 und 11:7 gegen seinen Vereinskollegen Gerhard Paul.

Routinier Paul konnte sein Halbfinalspiel gegen Thomas Linke lange ausgeglichen gestalten und dabei den ersten Satz mit 11:9 für sich entscheiden. Auch in den nächsten beiden Durchgängen, die mit 7:11 und 8:11 endeten, war das Spiel lange eins auf Augenhöhe. Im zweiten Halbfinale behielt der spätere Sieger Daniel Gebauer mit 11:6 und 11:3 gegen Frank Weber deutlicher die Oberhand. Dieser hatte sich den Sprung unter die letzten vier mit einem Zweisatz-Sieg gegen Christian Reißmann (SV Coschütz) gesichert. Einen Arbeitssieg musste dagegen Gebauer in seinem Viertelfinale an den Tag legen. Er benötigte drei Sätze, um gegen den Vorjahressieger Dominic Weber (TSV Gomaringen) die Oberhand zu behalten. Drei Sätze absolvierten auch Nils Konrad und Gerhard Paul im Viertelfinale, mit dem besseren Ende für Paul. Schließlich zog Linke noch mit einem glatten Zweisatz-Sieg gegen

Mike Hennig in die Runde der letzten vier ein.

Wer mit wem den Doppelwettbewerb bestritt, wurde ausgelost, bevor die einzelnen Spiele ebenfalls per Los ermittelt wurden. Hier siegten Lena Frotcher (TTF Arngrün) und Jörg Setzpfandt (SG Jößnitz). Sie behielten mit 11:5 und 11:9 knapp die Oberhand über Olaf Lindner (TTF Arngrün) und Dominik Weber (TSV Gomaringen). Dritte wurden Daniel Gebauer (SG Jößnitz) und Liam Bauer (SV Coschütz). Sie hatten sich im kleinen Finale gegen das Doppel Konrad/Fuchs durchgesetzt.

Das Jugend-Finale gewann Nils Konrad klar mit 3:0 gegen Fritz Mager. Mit dem gleichen Resultat endete das Spiel um den 3. Platz zwischen Levi Elias Walter und Liam Bauer (alle vom SV Coschütz). Dazu waren noch Jugendliche vom Elsterberger BC und dem Mühltruffer SV zum Turnier angereist.

Verband geht von ruhigeren Turnieren als im Vorjahr aus

Freie-Presse-Pokal: Infos zum Kartenvorverkauf vor den Zwischenrunden

PLAUEN – Die sieben Vorrundenturniere um den „Freie Presse“-Pokal sind vor dem Jahreswechsel über die Bühne gegangen und haben über 3000 Zuschauer in die beiden Plauener Sporthallen gelockt. Nun stehen an den beiden kommenden Wochenenden die vier Zwischenrunden an, bei denen die acht Finalteilnehmer ermittelt werden. Bei der

vergangenen Auflage gab es nur zwei Zwischenrundengruppen, was zu einer kompletten Auslastung der Zuschauerkapazitäten in der Plauener Helbig-Halle geführt hatte. Durch das Strecken der Zwischenrunden erhofft sich der Vogtländische Fußball-Verband etwas spannendere Verhältnisse auf den Tribünen als im Vorjahr.

Wie bei der vergangenen Auflage auch bekommen die teilnehmenden Vereine in der Zwischenrunde ein festes Kontingent von 80 Karten, die unter den Fans verteilt werden können. Zusätzlich sind Karten im Vorverkauf im „Freie Presse“-Shop am Plauener Postplatz erhältlich. Eine Karte für eine Zwischenrunde kostet 6 Euro. „Durch die in diesem

Jahr stattfindenden vier Zwischenrunden dürfte es bei der Zuschauerkapazität keine Probleme geben, sodass es auch sicher eine Tageskasse geben wird. Aber natürlich ist es besser, sich seine Karte bereits im Vorverkauf zu sichern, das erspart Wartezeiten an der Kasse“, heißt es von Seiten des VFV. |czi

» www.freiepresse.de/fp-pokal

Schachmieseze holt den WM-Titel

Für Anastasia Bodnaruk, die in der 1. Schach-Bundesliga am ersten Brett aufgestellt ist, hätte das alte Jahr nicht schöner enden können. In Samarkand wurde sie Weltmeisterin im Schnellschach.

VON WOLFGANG SCHWARZER

RODEWISCH – Als die letzte und alles entscheidende Partie gespielt war, konnte Anastasia Bodnaruk, Internationale Schachmeisterin aus Russland, ihr Glück kaum fassen. Mit einem 2,5:1,5-Erfolg im Stichekampf gegen die indische Großmeisterin Humpy Koneru sicherte sich Bodnaruk, die bei den Rodewischer Schachmiesen am Spitzentisch aufgestellt ist, den WM-Titel im Schnellschach.

117 Spielerinnen, darunter die komplette Weltpitze, hatte sich in Samarkand (Usbekistan) versammelt, um an drei Tagen um die Krone in der schnelleren Version des Schachspiels zu kämpfen. Pro Partie standen den Starterinnen nur 15 Minuten plus zehn Sekunden pro Zug

zur Verfügung. Bodnaruk war an Nummer 51 gesetzt, zählte also nicht zu den Favoritinnen. Aber es sollte das Turnier ihres Lebens werden. Nach elf Runden standen Bodnaruk, Koneru und die Chinesin Tingjie Lei mit jeweils 8,5 Punkten an der Spitze. Für die Chinesin reich-

te es auf Grund der schlechtesten Wertung des Trios zur Bronzemedaille. Um den Titel kämpften Anastasia Bodnaruk und Humpy Koneru im Blitzschachmodus mit drei Minuten plus zwei Sekunden pro Zug. Die Inderin gewann die erste Partie, Bodnaruk glück aus. Der dritte Vergleich endete mit einem Remis. In der alles entscheidenden vierten Partie spielte Bodnaruk bewusst sehr schnell, aber dadurch auch nicht fehlerfrei. Die Inderin erlangte materiellen Vorteil, den sie allerdings mit nur noch zwei Sekunden pro Zug nicht verwerten konnte. In dann ausgeglichener Stellung überschritt die Inderin die Bedenkzeit und die neue Weltmeisterin im Schnellschach hieß sensationell Anastasia Bodnaruk.

Bei den Rodewischer Schachmiesen kann die neue Titelträgerin unter anderem wegen der Reisebeschränkungen in Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg derzeit nicht helfen, erneut den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga zu sichern.



Kurz nach dem Triumph: Anastasia Bodnaruk hat soeben den WM-Titel im Schnellschach erkämpft und kann ihr Glück kaum fassen. FOTO: LENNART OOTES/FIDE

Hallenmasters: Auswahlteam startet mit drei Vogtländernern

Fußball: Auftaktspiel am 6. Januar gegen den VfB Auerbach

VON MONTY GRÄBLER

ZWICKAU – Er hat nach wie vor Bock auf Fußball. „Es freut mich einfach, vor so einer Kulisse und bei so einem Teilnehmerfeld dabei sein zu dürfen“, sagt Marcel Schlosser. Der 36-jährige Mittelfeldspieler vom VfB Schöneck ist einer von 13 Kickern, die am 6. Januar 2024 beim ZEV Hallenmasters in der ausverkauften Stadthalle Zwickau für die Westsachsenauswahl auf Torejagd gehen werden. Die traditionell mit Spielern aus dem Landkreis Zwickau und dem benachbarten Vogtland besetzte Mannschaft soll wieder für einen ganz besonderen Farbtupfer im Turnier sorgen, das bei der ersten Auflage nach Corona gut besetzt ist: Neben den drei Regionalligisten Carl Zeiss Jena, FSV Zwickau und Chemnitzer FC sind die beiden vogtländischen Oberliga-Teams des VFC Plauen und des VfB Auerbach mit von der Partie.

Das Team wird von Ex-FSV Zwickau- und VFC-Plauen-Coach Nico Quade trainiert und von Ex-DDR-Nationalspieler Lutz Lindemann betreut. Den beiden stehen für das Hallenmasters elf Feldspieler und zwei Torhüter aus sieben Vereinen zur Verfügung. Höherklassige Erfahrung bringt neben Marcel Schlosser unter anderem Jonas Mack vom Landesliga-Spitzenreiter VfB Empor Glauchau mit. Der 26-jährige hat über 70 Regionalliga-Spiele in seiner Vita stehen und war als Youngster schon zweimal für den FSV Zwickau beim Hallenmasters dabei. Weitere Landesliga-Kicker in der Westsachsenauswahl sind Kapitän Tony Thiam vom VfB Empor Glauchau sowie Patrick Hettwer und Niclas Schmelzer (beide Reichenbacher FC). Zum Aufgebot gehören Steve Ehrler und Moritz Tomann von Blau-Gelb Mülsen, Nick Krämer und Kevin Oeser vom ESV Lok Zwickau, Fritz Gerisch und Patrice Reißig vom Ebersbrunner SV sowie Johannes Gemeinhardt und Patrick Kubec vom TSV Crossen. Die Westsachsenwahl bestreitet am 6. Januar, 14 Uhr, gegen den VfB Auerbach das Auftaktspiel des Hallenmasters. Dritter Vertreter in der Vorrundenstaffel A ist der einheimische FSV Zwickau. In der Staffel B wetteifert Oberliga-Spitzenreiter VFC Plauen mit dem Chemnitzer FC und Carl Zeiss Jena um den Einzug ins Halbfinale.

WASSERBALL

Nächster Meilenstein für Finn Taubert

PLAUEN – Wasserballer Finn Taubert hat den nächsten Meilenstein in seiner Karriere erreicht. Der 17-Jährige, der beim SVV Plauen mit dem Sport begann und 2020 an den Stützpunkt nach Potsdam wechselte, gehört zum deutschen Aufgebot für die in dieser Woche beginnende Europameisterschaft. Damit ist Taubert vermutlich nicht nur der erste Plauener, der es in der jüngeren Vergangenheit so weit geschafft hat, sondern nach Angaben seines Klubs in Potsdam sogar der jüngste deutsche EM-Teilnehmer seit 1926. „Ich bin natürlich sehr glücklich, nominiert worden zu sein und hoffe, auch zum Einsatz zu kommen. Für die Mannschaft wünsche ich mir, dass wir vielleicht den Sprung zur WM schaffen“, sagt der Centerverteidiger, der im Nachwuchs bereits bei vier EM- und WM-Turnieren dabei war. Los geht es für das deutsche Team am Freitag mit dem Spiel gegen Malta, danach folgen die Partien gegen Israel und Serbien. Um sich für die im Februar anstehende WM zu qualifizieren, muss bei der EM mindestens Platz 8 zu Buche stehen. |ahb